

Apenninenhalbinsel war der sogen. Exarchat von Ravenna. Dieses Gebiet war nicht weniger bedroht durch die Langobarden als durch die Franken, wenn diese sich an die Stelle der Langobarden setzten. Mit beiden germanischen Stämmen trat daher der byzantinische Kaiser durch Gesandtschaften und diplomatische Korrespondenz in Verbindung und versuchte sie gegeneinander auszuspielen. Die Karolinger gerieten damit in direkte Berührung mit jener Macht, die sich als die Spitze der Welthierarchie fühlte und in ihren Urkunden und diplomatischen Gepflogenheiten anderen Staaten gegenüber in der entsprechend^{en} autoritären Form auftrat.

Die Franken lernten nicht nur die byzantinische Prunkurkunde mit dem angehängten Goldsiegel kennen; sie sahen die pomphafte und anmassende Haltung der oströmischen Apokrisiarii. Byzanz hatte den Brauch entwickelt, alle Staaten der Welt in ein abgestuftes System geistiger Verwandtschaft zum byzantinischen Kaiser einzureihen, ihre Oberhäupter als geistige „Brüder“, „Söhne“ oder „Freunde“ des Kaisers zu bezeichnen. Seit langem war es Gepflogenheit, dass die Germanenfürsten als „Söhne“ des Byzantiners angeredet wurden. Das mochte für das fünfte Jahrhundert passend gewesen sein, auf den Stolz der Franken des 8. Jahrhunderts wirkte es aufreizend und verletzend. König Pippin hat sich daher auch wenig um die byzantinischen Wünsche gekümmert, und neben der Pentapolis, dem Gebiet von An^{te}kona und Rimini, auch den Exarchat von Ravenna dem Papst geschenkt. Und als die Langobarden daraufhin in gesteigertem Masse mit Byzanz gegen das Frankenreich intrigierten, machte Karl der Grosse 774 dem Staat überhaupt ein Ende, ebenfalls ohne auf die östlichen Interessen Rücksicht zu nehmen.

Aber gerade im Zuge der Gesandtschaft, die 775 Konstantin V. nach dem Westen gesandt hatte und die das erstrebte politische Bündnis nach der oströmischen Gepflogenheit durch eine byzantinisch-fränkische Staatsheirat befestigen sollte, waren die Franken erstmalig direkt in die religiösen Fragen hineingeraten, die damals die Welt bewegten. ⁷⁵⁴754 ist nicht nur das Jahr der Verbindung Papst Stephans II.